

Strukturpolitik
Aufgabe der achtziger Jahre

Strukturpolitik

Aufgabe der achtziger Jahre

Fachwissenschaftliche Analyse

Didaktische Planung

Herausgegeben von

Hans-Hermann Hartwich und

Friedrich-Wilhelm Dörge

Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH 1980

Hans-Hermann Hartwich (1928) Dr.rer.pol., Professor für Politische Wissenschaft an der Universität Hamburg.

Veröffentlichungen u.a.: Arbeitsmarkt, Verbände und Staat 1918 – 1933, Berlin 1967; Politik im 20. Jahrhundert (Hrsg. u. Autor), Braunschweig 1964 (7. Auflage 1977); Sozialstaatspostulat und gesellschaftlicher status quo, Opladen 1970 (2. Auflage 1977); Wirtschaftsdemokratie und die Theorie vom sozialen Rechtsstaat (PVS), 1971; Organisationsmacht gegen Kapitalmacht – Die Gewerkschaften in der Interessenstruktur der Bundesrepublik (Vetter-Festschrift), 1977; Grundgesetz und sozialer Wandel (Hrsg. u. Autor), (Gegenwartskunde), 1979; Sozialstaatspostulat und sozialer Wandel (GWU), 1979; Grundgesetz und Wirtschaftsordnung: Probleme des wirtschaftlichen, technischen und sozialen Wandels (PARLAMENT) 1980.

Friedrich-Wilhelm Dörge (1921) Dipl.-Volkswirt, Professor für Wirtschaftswissenschaft und Didaktik der Wirtschaftslehre an der Pädagogischen Hochschule Westfalen-Lippe, Abt. Bielefeld, sowie an der Universität Bielefeld. Mitglied des Verbraucherbeirats beim Bundesminister für Wirtschaft.

Veröffentlichungen u.a.: Wirtschafts- und Sozialpolitik – Modellanalysen politischer Probleme (Hrsg. zus. mit H.-D. Ortlieb), Opladen 1969⁴, Wirtschaftsordnung und Strukturpolitik – Lehrbuch zur Wirtschaftspolitik (Hrsg. zus. mit H.-D. Ortlieb), Opladen 1970²; Qualität des Lebens – Ziele und Konflikte sozialer Reformpolitik didaktisch aufbereitet, Opladen 1973; Fallstudien zur Verbraucherbildung (Hrsg. zus. mit H. Steffens), Ravensburg 1974 – 1980; Wirtschaft im Wandel – Struktur, Prozeß, Politik, Frankfurt/Berlin/München 1978.

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Strukturpolitik, Aufgabe der achtziger Jahre:

fachwissenschaftl. Analyse, didakt. Planung /

hrsg. von Hans-Hermann Hartwich; Friedrich-Wilhelm Dörge.

– Opladen: Leske und Budrich, 1980.

(Analysen; 26)

ISBN 978-3-322-97144-9 ISBN 978-3-322-97143-2 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-322-97143-2

NE: Hartwich, Hans-Hermann (Hrsg.)

© 1980 Springer Fachmedien Wiesbaden

Ursprünglich erschienen bei Leske Verlag + Budrich GmbH, Opladen 1980

Inhalt

Hans-Hermann Hartwich, Friedrich-Wilhelm Dörge

Einführung:

Strukturwandel als politisches Problem und als didaktische Aufgabe 7

Teil A: Grundprobleme und Aspekte der Strukturpolitik

Hans-Hermann Hartwich

Von der Globalsteuerung zur Strukturpolitik 19

Hermann Adam

Instrumente der Strukturpolitik 31

Hans-Hermann Hartwich

Strukturpolitik und Bundesbankautonomie 44

Gernot Scholz, Lutz Thalacker

Technologiepolitik als sektorale Strukturpolitik 56

Hans-Hermann Hartwich

Strukturpolitik im Föderalismus:

Das Ballungsgebiet Hamburg 69

Teil B: Curriculum-Bausteine zur Strukturpolitik

Friedrich-Wilhelm Dörge

Konflikte durch Strukturwandel in der Textil- und Bekleidungsindustrie. 85

Friedrich-Wilhelm Dörge

Sektoraler Wandel: Die Drei-Sektoren-Hypothese 105

Friedrich-Wilhelm Dörge

Strukturwandel im Handel als Problem der Wettbewerbs- Verbraucher- und Kommunalpolitik 113

Friedrich-Wilhelm Dörge

Medienstruktur im Wandel 123

Rolf Freund

Ausbildung als Instrument der Strukturpolitik 133

Margret Schencking, Friedrich-Wilhelm Dörge

Was ein Konkurs in einem strukturschwachen Gebiet bedeutet
Abschlußtest durch Auswertung eines Zeitungsberichts 141

Teil C: Materialien zur Strukturpolitik

Zusammenstellung: *Friedrich-Wilhelm Dörge*

Subventionen als Instrument der Strukturpolitik	147
Der Siebte Subventionsbericht der Bundesregierung-Kommentare zur Subventionspolitik	
Regionale Wirtschaftsförderung	151
Schwerpunktprogramm zur Bekämpfung regionaler Arbeitslosigkeit — Rahmenplan Gemeinschaftsaufgabe von Bund und Ländern „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ für 1979 bis 1982	
Die Länder der Bundesrepublik mit regionalen Problemen und Programmen	153
<i>Niedersachsen</i> mit vielfältigen Förderungsmaßnahmen — <i>Schleswig-Holstein</i> im Rahmen des norddeutschen Strukturprogrammes — <i>Bremen</i> : Hanseatische Wirtschaft mit Strukturproblemen — <i>Hamburg</i> : Probleme eines Ballungsgebietes — Wirtschaftsförderung in <i>Berlin</i> — <i>Nordrhein-Westfalen</i> : Aktionsprogramm Ruhr — <i>Hessen</i> bietet Standortvorteile — <i>Rheinland-Pfalz</i> : Renner unter den Ländern? — <i>Saarland</i> : Sorgenkind der Republik — <i>Baden-Württemberg</i> mit bester Industriestruktur — <i>Bayern</i> : Vorteile des Spätentwicklers	
Kritische Würdigung der regionalen Strukturpolitik	164
<i>Das Institut der deutschen Wirtschaft</i> : Das Kontroll-Problem — <i>Der Deutsche Gewerkschaftsbund</i> : Das Effizienz-Problem — <i>Birgit Breuel</i> : Subventionswettbewerb der Bundesländer — <i>Hans-Ulrich Klose</i> : Der Versicherungsstaat — oder wie man vom Staate Geld bekommt — <i>Hans Matthöfer</i> : Subventionen sind ein brauchbares Instrument der Wirtschaft — <i>Otto Graf Lambsdorff</i> : Nur sparsame Hilfe für Regionen	
Quellennachweis	170